



Aufruf für Konferenzbeiträge / Call for Papers  
24. Workshop des Netzwerks Terrorismusforschung (NTF e. V.)

## **LINKER EXTREMISMUS – Eine Bestandsaufnahme**

In Kooperation mit der Bundesfachstelle Linke Militanz

Datum:	Mi., 27. – Do., 28. November 2024
Ort:	FOM Hochschule, Agrippinawerft 4, 50678 Köln
Thema:	Linker Extremismus
Deadline:	20. September 2024

### **Zum Thema**

In den letzten Jahren hat sich das Erscheinungsbild des linken Extremismus – auch im Kontext des Aufstiegs des Rechtsextremismus in Deutschland und Europa – verändert. Neue Akteure, Splittergruppen, veränderte Aktionsformen und eine zunehmende Vernetzung über nationale Grenzen hinweg zeichnen die aktuelle Lage aus. Nach dem Prozess und Urteil gegen die Linksextremistin Lina E., den Ausschreitungen zum „Tag X“ am 3. Juni 2023 in Leipzig und den teils gewaltsamen Protesten im Zusammenhang mit der Räumung Lützeraths im selben Jahr haben die Aktionen und die mediale Aufmerksamkeit noch weiter zugenommen: Im Februar 2024 kam es zur Verhaftung der ehemaligen RAF-Terroristin Daniela Klette und dem Untertauchen ihrer ehemaligen Kollegen Burkhard Garweg und Ernst-Volker Staub. Im März machte der Brandanschlag auf die Stromversorgung des Tesla-Werks durch die „Vulkangruppe“ Schlagzeilen. Im Juni stufte der Verfassungsschutz die Klimaschutz-Bewegung „Ende Gelände“ als linksextremistischen Verdachtsfall ein. Seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel im Oktober 2023 ist immer wieder die umstrittene Palästinasolidarität in den Kreisen des dogmatischen Linksextremismus Thema.

Gleichzeitig wird die Forschung im Phänomenbereich „Linksextremismus“ in Deutschland seit Jahren systematisch abgebaut. Was einerseits richtig und nachvollziehbar ist – geht die größte Bedrohung für die Demokratie nach wie vor und aktueller denn je im Rechtsextremismus aus – führt andererseits zu Wissens- und Verständnislücken und zu fragmentierter, auch international kaum vernetzter Forschung. Der NTF-Workshop will sich an einer Bestandsaufnahme versuchen und dabei fragen, welche Rolle und Bedeutung linker Extremismus in Deutschland und in Europa in Zeiten des immer gefährlicher werdenden Rechtsextremismus hat. Wie, warum und durch wen haben sich die Aktionsformen, insbesondere mit Blick auf die gezielte Zerstörung kritischer Infrastruktur, wie beispielsweise bei den Sabotageakten auf die französische Bahn vor den Olympischen Spielen oder dem



Anschlag auf das Tesla-Werk in Grünheide verändert? Warum richten sich die Aktionen scheinbar stärker gegen das kapitalistische System (Angriffe auf die kritische Infrastruktur) als gegen den wachsenden Faschismus? Was wissen wir über die Zunahme von radikalen Kleingruppen wie beispielsweise die Gruppierung „Vulkangruppe“ oder die „Hammerbande“, dem Bündnis „Ende Gelände“, „Switch Off!“ oder die „Guerilla Activists Fighting For Anarchy“ (GAFFA)? Welche ideologischen Schnittmengen gibt es zwischen linkem Extremismus und Teilen der Klimabewegung? Welche Allianzen gibt es zwischen linkem Extremismus und Islamismus? Wie gelingt es linksextremen Gruppen (wie beispielsweise dem trotzkistischen Jugendverband „REVOLUTION“ (REVO)), junge Menschen erfolgreich für ihre Ziele zu gewinnen? Wie sind deutsche linksextreme Gruppen in Europa – beispielsweise mit Österreich und Ungarn – vernetzt? Wie hat sich das Medienverhalten verändert? Plattformen wie *Indymedia* dienen als zentrale Knotenpunkte für die Kommunikation und Rekrutierung. Was wissen wir darüber?

Wie lässt sich linker Extremismus innerhalb der deutschen Gesellschaft einordnen und ggf. neu bewerten? Dass die RAF-TerroristInnen Klette, Garwig und Staub dreißig Jahre unentdeckt in Berlin leben konnten, ist auch mit der stabilen Sympathisanten- und Unterstützerszene in Deutschland und dem Phänomen „Riegaer- und Liebichstraße“ in Berlin zu erklären. Das Verhältnis Deutschlands zum linken Extremismus ist nur schwer trennbar vom RAF-Terrorismus der 1970er Jahre. In der breiteren Gesellschaft weckt ein radikales Verhalten gegen Rechtsextremismus auch Hoffnung - diese aber wird konterkariert durch die Ablehnung einiger Aktionsformen, die Unterstützung von Terrororganisationen wie der Hamas oder linkem Antisemitismus.

## **Zielsetzung**

Der Workshop „Linker Extremismus – eine Bestandsaufnahme“ zielt darauf ab, den aktuellen Stand der Forschung zu linkem Extremismus zu beleuchten, neue Erkenntnisse zu gewinnen und einen interdisziplinären Austausch zu fördern. Dazu laden wir Sie herzlich ein, einen Beitrag einzureichen. Wie immer sind im Rahmen des NTF insbesondere Nachwuchswissenschaftler\*innen aus allen Disziplinen der Beschäftigung mit Extremismus und Terrorismus herzlich eingeladen, ihre Qualifikationsarbeiten oder ihre individuellen Projektfortschritte zu präsentieren.

Wir freuen uns über Beiträge u.a. zu den folgenden Themen:

### **Themenschwerpunkte:**

- **(Aktuelle) Entwicklungen und Trends:**
  - Aktuelle Forschungsansätze und -projekte zu linkem Extremismus
  - Welche neuen Trends und Herausforderungen gibt es?
  - Neue Akteure und Gruppierungen im linksextremistischen Spektrum
  - Veränderungen in der Ideologie und Rhetorik



- Wandel von Aktionsformen und Gewaltbereitschaft
- Vernetzung und internationale Zusammenarbeit
- **Sabotageakte und kritische Infrastruktur:**
  - Gefährdung von Infrastruktur durch linksextremistische Akteure
  - Motive und Ziele solcher Aktionen
  - Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Sicherheit
- **Ideologie und Propaganda:**
  - Analyse von Bekennerschreiben und Propagandamaterialien
  - Rolle des Internets und sozialer Medien
  - Einfluss von Ideologien wie Anarchismus und Kommunismus
- **Rechtsextremismus, Islamismus und Linksextremismus: Vernetzungen und Allianzen**
  - Wechselwirkungen und Abgrenzungen
  - Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Ideologie und den Aktionsformen
  - Zusammenhang von Linksextremismus und anderen Formen von Extremismus
  - Verbindung und Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen extremistischen Szenen (z.B. Islamismus, PKK)
- **Prävention und Bekämpfung:**
  - Radikalisierungsprozesse und Präventionsansätze
  - Rolle von Bildung und Zivilgesellschaft
  - Herausforderungen für Sicherheitsbehörden

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

### **Beiträge und Deadline**

Das Netzwerk Terrorismusforschung richtet sich an Fachleute und WissenschaftlerInnen, die zum Thema Terrorismus und politische Gewalt arbeiten und forschen. Besonders promovierende WissenschaftlerInnen werden ermutigt, ihre Projekte, Arbeiten und Thesen vorzustellen. Präsentationen sollten ca. 20 bis 30 Minuten umfassen und im Anschluss Gelegenheit zur Diskussion bieten.

Interessierte sind aufgerufen, ein Abstract (max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) einzureichen. Vortragssprachen sind Deutsch oder Englisch. Gerne können auch



BUNDESFACHSTELLE  
**LINKE MILITANZ**

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Fragestellungen und Forschungsarbeiten unabhängig vom Schwerpunktthema eingereicht und präsentiert werden.

Die Abstracts senden Sie bitte bis zum 20. September 2024 zusammen mit einer Kurzbiographie an: [NTF24@ntfev.org](mailto:NTF24@ntfev.org). Feedback erhalten alle EinsenderInnen bis zum 04. Oktober 2024. Eine verbindliche Anmeldung von NTF-Vereinsmitgliedern (ohne Vortrag) sowie von externen Gästen wird bis zum 31. Oktober 2024 erbeten.

### **Programm**

Das Programm des Workshops (inkl. Wegbeschreibung, Unterkunftsliste etc.) wird Ende Oktober an die TeilnehmerInnen verschickt und auf der [Internetseite des NTF](#) veröffentlicht.

### **Teilnahmebeitrag**

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Eine Teilnahme ohne Vortrag ist ebenfalls möglich. Generell gilt: Die Übernahme von Reise- und Unterkunfts-kosten ist seitens des NTF e.V. und der Bundesfachstelle Linke Militanz leider nicht möglich. Alle teilnehmenden Gäste und ReferentInnen bitten wir, sich individuell zu organisieren.

### **Zum Netzwerk Terrorismusforschung**

Das Netzwerk-Terrorismusforschung (NTF) ist ein Zusammenschluss von mittlerweile über 400 WissenschaftlerInnen und Fachleuten aus verschiedenen Disziplinen, die sich mit Fragen und Problemen des Themenbereichs Terrorismus, Terrorismusprävention und Sicherheitspolitik befassen. Es soll Kontakte schaffen und als Forum dienen für Ideen- und Informationsaustausch, zur Vorstellung von Projekten sowie deren gemeinsamer Initiierung, Planung und Realisierung. Das zentrale Werkzeug ist neben der Website und dem Mailverteiler der halbjährlich stattfindende Workshop. Auf diesem können laufende wie abgeschlossene Arbeiten sowie Projekte präsentiert und diskutiert werden. Das Netzwerk Terrorismusforschung steht darüber hinaus Interessierten aus Medien, Verwaltung und Politik offen und bei Anfragen – z.B. für den Kontakt mit Experten bei spezifischen Fragen – zur Verfügung.

### **Mitgliedschaft**

Gerne dürfen Sie unseren Verein NTF e.V. durch Mitgliedschaft oder Spenden in seiner Arbeit unterstützen: <https://ntfev.org/mitglied-werden/>

### **Ihre Ansprechpartner\*nnen für den NTF-Workshop**

Isabelle Holz (Vorsitzende NTF): [isabelle.holz@netzwerk-terrorismusforschung.de](mailto:isabelle.holz@netzwerk-terrorismusforschung.de)

Stephan Humer (Koordinator Spitzenforschung NTF): [stephan.humer@ntfev.org](mailto:stephan.humer@ntfev.org)

Katharina Heise (Bundesfachstelle Linke Militanz): [katharina.heise@uni-goettingen.de](mailto:katharina.heise@uni-goettingen.de)